



- Presseinformation -

Und die Stradivari geht an ...

Zum 21. Mal vergab die Deutsche Stiftung Musikleben kostbare Streichinstrumente aus dem Deutschen Musikinstrumentenfonds an hochbegabte junge Geiger, Bratscher und Cellisten.

Beim 21. Wettbewerb des Deutschen Musikinstrumentenfonds wurden am vergangenen Sonntag 31 historische und einige eigens für den Fonds neugebaute Streichinstrumente aus den besten europäischen Meisterwerkstätten vergeben. 25 Preisträger vergangener Wettbewerbe konnten die Leihfrist für ihr Instrument verlängern.

Vom 22. bis 24. Februar 2013 bewertete die fünfköpfige Jury unter dem Vorsitz des Geigers Prof. Stephan Picard, Berlin, das Vorspiel von **58 Musikern zwischen 12 und 29 Jahren** im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe. Für die Bewerber gab es in diesem Jahr eine besonders große Zahl an Spitzeninstrumenten zu erspielen: erstmals ausgeschrieben war die herrliche Guadagnini-Violine „ex Brandis“, dazu konnten zwei Geigen des berühmtesten aller Geigenbauer, Antonio Stradivari, sowie zwei Celli der Meister Andrea Guarneri und Nicolas Lupot neu vergeben werden. Bis zu diesem Wettbewerb wurden die Instrumente von den Cellisten Claudius Popp und Nicolas Altstaedt gespielt, die nun Alumni der Stiftung sind.

Das Cello von **Andrea Guarneri** „ex Ludwig Hoelscher“ (Cremona 1691) wurde an den 25-jährigen **Norbert Anger** aus Freital vergeben, der von der Jury die höchste Punktzahl aller Bewerber erhielt. Das Violoncello von Nicolas Lupot (Paris 1821) wurde an Anne Yumino Weber (23 Jahre aus Berlin) verliehen.

Bei den Geigern errang die in Namibia geborene 19-jährige **Christina Brabetz** als NeubeWERBERIN mit knappem Vorsprung die höchste Bewertung und damit die herrliche Violine von **Giambattista Guadagnini**, die über Jahrzehnte von Prof. Thomas Brandis - damals Konzertmeister der Berliner Philharmoniker und Primarius des Brandis-Quartetts - gespielt wurde.

Beide **Stradivaris** gingen an langjährige Stipendiaten der Stiftung: **Tobias Feldmann** (22 Jahre aus Berlin), 2012 Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs und 3. Preisträger des Internationalen Joseph Joachim Violinwettbewerbs, sowie **Albrecht Menzel** (21 Jahre aus Liegau-Augustusbad).

Unter den Bewerbern für eine Leihverlängerung gab es große Erfolge zu verzeichnen: so können unter anderem **Luiz Filipe Coelho** (Violine), **Byol Kang** (Violine) und **Peter-Philipp Staemmler** (Violoncello) ihre Instrumente zwei weitere Jahre spielen.

Beim **festlichen Abschlusskonzert** in der Sammlung Beurmann des Museums für Kunst und Gewerbe wurden die Instrumente von **Treugebern, Juroren, Kuratoren und Mäzenen** der Stiftung an die Preisträger übergeben. Der Jury-Vorsitzende Prof. Picard bezeichnete den Wettbewerb des Deutschen Musikinstrumentenfonds in seinem Wettbewerbsbericht als „einzigartig in der Welt“ und das Niveau der Teilnehmer als „grandios“.

Pressekontakt

Deutsche Stiftung Musikleben • Stubbenhuk 7 • 20459 Hamburg
T. 040 / 3703 5390 • F. 040 / 3703 5843 • presse@dsm-hamburg.de • www.deutsche-stiftung-musikleben.de

Drei von der Stiftung beauftragte neue Instrumente wurden von ihren Erbauern überreicht: **Frank Ravatin** aus Vannes übergab sein zum Wettbewerb fertiggestelltes Cello an die Preisträgerin **Vashti Hunter** aus Hannover. **Kyoungmin Park** aus Berlin erhielt eine Bratsche aus den Händen von **Patrick Robin**, Angers, und **Stephan von Baehr** überreichte sein 2009 gebautes Cello an **Konstantin Bruns** aus Berlin.

Der **Deutsche Musikinstrumentenfonds** wurde von der Deutschen Stiftung Musikleben als gemeinsame Initiative mit der Bundesrepublik Deutschland 1993 ins Leben gerufen, um vielversprechende Nachwuchs-Streicher zu fördern. Aus dem Anfangsbestand von 16 Instrumenten ist inzwischen vor allem durch Treugaben aus Privatbesitz eine Sammlung von rund 180 Geigen, Bratschen, Celli und Bässen geworden. Der Fonds umfasst sowohl historische Meisterstücke von Stradivari, Guarneri, Guadagnini oder Gagliano als auch moderne Instrumente, die als Auftragsarbeiten hergestellt wurden. Die Musiker erhalten die Instrumente zunächst für ein Jahr. Sie können die Leihfrist aber mit weiteren erfolgreichen Vorspielen bis zum Erreichen des 30. Lebensjahrs verlängern oder sich ein noch hochwertigeres Instrument erspielen.

Die **Deutsche Stiftung Musikleben** widmet sich seit 1962 der bundesweiten Förderung des Spitzennachwuchses, in den ersten Jahren als Förderin insbesondere der Projekte des Deutschen Musikkollegiums, seit 20 Jahren mit einem eigenen operativen Förderprogramm. Sie hat spätere Weltstars wie **Christoph Eschenbach**, **Tabea Zimmermann** oder **Sabine Meyer** bei ihren ersten Karriereschritten begleitet. Zu den besonders erfolgreichen Stipendiaten der letzten Jahre zählen die Geigerinnen **Julia Fischer**, **Viviane Hagner**, **Tanja Becker-Bender**, **Veronika Eberle** und **Baiba Skride**, die Cellisten **Julian Steckel**, **Johannes Moser**, **Nicolas Altstaedt** und **Leonard Elschenbroich** oder das **Artemis-Quartett** und das Vokalensemble **Singer Pur**, dazu Pianisten wie **Alice Sara Ott**, **Olga Scheps**, **Jewgenij Sudbin**, **Alexej Gorlatch** und **Igor Levit** und viele mehr. Bei den derzeit rund 300 Stipendiaten setzt die Stiftung auf langfristige, individuell angepasste Betreuung. Neben dem **Deutschen Musikinstrumentenfonds** als einzigartigem Instrument der Hochbegabtenförderung können in der Konzertreihe „**Foyer Junger Künstler**“ ganz junge, wie weit fortgeschrittene Preisträger Podiumserfahrung sammeln. Abgerundet wird das Förderkonzept durch ein breites Angebot von **Stipendien und Patenschaften**, vom „Jugend musiziert“-Sonderpreis über das Carl-Heinz Illies-Stipendium für junge Pianisten bis zur Vergabe von Gerd Bucerius-Stipendien für ein Master-Studium an einer der großen Hochschulen der Welt. Finanziert werden diese Hochbegabten-Programme der Stiftung rein mäzenatisch ausschließlich durch die Spenden ihrer Freunde und Förderer, zu denen besonders ihr großer Freundeskreis und fördernde Stiftungen beitragen. Die Deutsche Stiftung Musikleben wird ehrenamtlich geleitet und ist als gemeinnützig anerkannt.

Die vollständige Liste der Ergebnisse finden Sie auch unter www.deutsche-stiftung-musikleben.de. Ausführliche Teilnehmerbiographien und Fotos senden wir Ihnen bei Bedarf gerne zu.

Pressekontakt

Deutsche Stiftung Musikleben • Stubbenhuk 7 • 20459 Hamburg
T. 040 / 3703 5390 • F. 040 / 3703 5843 • presse@dsm-hamburg.de • www.deutsche-stiftung-musikleben.de